

Klinikum: Stadt segnet Kauf von Flächen ab

VORHABEN Das Plangebiet liegt zwischen Groß-, Christine-Charlotten-, Augusten- und Annenstraße

Darüber, welche Projekte auf den 7500 Quadratmetern konkret realisiert werden sollen, hüllen sich die Verantwortlichen in Schweigen. Dem Vernehmen nach könnten dort schwerpunktmäßig Parkflächen entstehen.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Die Stadt Leer hat einem Kaufvertrag zwischen dem Klinikum und der Firma IMS (Immobilien-Management-Service) zugestimmt, in dem es um die Übertragung des Eigentums an einer 7500 Quadratmeter großen

Fläche zwischen der Groß-, der Christine-Charlotten-, der Augusten- und der Annenstraße geht. Das bestätigte Grit Fokken, Sprecherin der Stadt. Schon seit Anfang der 90er Jahre hatte IMS-Geschäftsführer Günter Kuhlmann die Flächen nach und nach erworben. Ursprünglich war die Rede davon gewesen, insgesamt 13 000 Quadratmeter in dem Bereich zu übernehmen. Das ist zumindest derzeit offenbar kein Thema mehr.

Zum Plangebiet, das größtenteils aus einer Grünfläche besteht, gehören auch fünf Wohnhäuser. Vier stehen an der Augustenstraße (Hausnummern 20, 22, 26 und 28), die abgerissen werden könnten. Ein weiteres Haus steht an der Großstraße (23), das aus Denkmalschutzgründen erhalten bleiben muss.

Auch Günter Kuhlmann und Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke bestätigten die Genehmigung des Kaufvertrages, wollten aber zu möglichen Vorhaben nichts sagen. Dem Vernehmen nach soll es Überlegungen geben, auf den Flächen schwerpunktmäßig neuen Parkraum zu schaffen. Möglicherweise könnte ebenerdig 100 Parkflächen oder aber in Form ei-



Das Klinikum in Leer (rechts) hat Flächen gekauft. Das Plangebiet beginnt auf der anderen Seite der Augustenstraße (links).

BILD: BEHRENDT

nes zweigeschossigen Parkdecks – ähnlich wie am Bahnhof – 200 Stellflächen entstehen. Ein realistischer Zeitpunkt dafür, ein solches Vorhaben umzusetzen, soll das Jahr 2012 sein.

Ein weiteres Vorhaben, von dem im Zusammenhang mit den Plänen für die Erweiterungsflächen des Klinikums schon vor zwei Jahren die Rede war, ist es, weitere Angebote rund um die Ge-

sundheitsversorgung zu schaffen, unter anderem auch Arztpraxen.

Zu berücksichtigen ist, dass die Flächen inmitten des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt“ liegen. Genau deswegen hatte es auch einer Zustimmung der Stadt zum Kaufvertrag bedurft. Im 2003 verabschiedeten Rahmenplan für das Gebiet heißt es, dass die „städtebauliche Grundstruktur“ erhalten blei-

ben soll. Das bezieht sich unter anderem auch auf die Nutzung der Flächen.

Sollten Parkplätze, Praxen oder andere Projekte realisiert werden, sei ein Beschluss des Rates erforderlich, um den bestehenden Rahmenplan zu ändern und einen Bebauungsplan aufzustellen, sagt Grit Fokken. Bisher ist festgelegt, dass die Grünfläche gar nicht erschlossen werden soll.

